

23. Jahrgang

15.April – 15.Juni 2012

April:

| | | | |
|--------|---------------|---|--------------|
| 20.04. | 18.00 | Konfirmation | Kirche |
| 21.04. | 14.00 | Konfirmation | Kirche |
| 22.04. | 10.00 | Konfirmation | Kirche |
| 29.04. | 10.00 | Gottesdienst | Kirche |
| | 11.00 – 17.00 | Dienstleistungs-, Handwerker und Vereinsmesse | Schulgelände |

Mai:

| | | | |
|--------|-------------|---|--------------------------------|
| 01.05. | 11.00 | Maibaum richten mit Frühschoppen | Schule/Feuerwehr |
| 06.05. | 08.00 | Landtagswahl | Möhl |
| | 11.00 | VHS-Kurs „Löwenzahn und Co“ | Eckredder Wurzelhof |
| 09.05. | 19.30 | Lesung von der Krimi-Autorin Frau E. Stölting „Spättermine“ | Möhl |
| 12.05. | 15.00-18.00 | Frühlingsfest in der ev. KiTa | ev. KiTa |
| | 18.00 | Veranstaltung der CDU (Aushang folgt) | |
| 17.05. | 10.00 | Open-Air Himmelfahrtsgottesdienst | Kirche |
| | 10.00-17.00 | Vatertagsumtrunk vor dem Redderkrog | Redderkrog |
| 20.05. | 11.00 | VHS-Kurs „Zum Teufel noch mal“ | Abfahrt Gettorf Alexanderplatz |
| 24.05. | 15.00 | Pfingstkaffee DRK | Feuerwehr |
| | | VHS-Fahrradtour „Ökoregion Schinkel“ | |
| 27.05. | 10.00 | Open-Air Gottesdienst am Rondel | Neuwittenbek |

Juni:

| | | | |
|---------------|-------------|--|---------------------|
| 01.06. | 15.30-21.00 | Überraschungsfest für VorschülerInnen | ev. KiTa |
| 02.06. | 14.00-17.00 | Das Volk der Ojibway in Manitoba, Kanada | Möhl/Sportplatz |
| 03.06. | 10.00 | Gemeinsamer Regionalgottesdienst im Dän. Wohld ÖIS-Ausflug per Rad/Auto zur Steinfurther Mühle Anmeldung Tel.: Kristina Solty 44 50 oder Corinna Strake 92 61 05 | |
| 07.06. | 19.30 | Ausschuss Schule, Jugend, Sport, Soziales der Gem. Schinkel | Redderkrog |
| 08.06. | 19.00 | Hallen-Bingo | Hans-Görschen Halle |
| 09.06. | 15.00 | Freiluftskat | Hans-Görschen Halle |
| 11.06.-15.06. | | Konficamp Koppelsberg Plön | |
| 14.06. | 19.30 | Sitzung Gemeindevertretung | Redderkrog |

Liebe SchinkelerInnen,

ich möchte dieses tolle Heft nutzen, um kurz Hallo zu sagen und einen Wunsch zu äußern. Einige Menschen aus der Umgebung habe ich in den 2,5 Jahren, die ich jetzt mit meiner Tochter in Eckholz 5 wohne schon kennengelernt, andere kenne ich aus einer Zeit vor etwa 15 Jahren, als ich auf dem Wurzelhof aktiv beim Hausbau geholfen habe. Als Ökoregion Schinkel lernte ich die Umgebung hier lieben und sie als solche zu erhalten, dazu möchte ich gerne beitragen. Mich beunruhigt zur Zeit sehr, dass die Industrialisierung der Landwirtschaft nun auch hier vor Ort insbesondere in Form von Massentierhaltung von Schweinen und Hühnern immer spürbarer wird (soweit ich weiß ist in Warleberg die größte Häufung von Masthähnchen in ganz Schleswig-Holstein). Damit einhergeht die Errichtung so genannter Biogasanlagen. Die Produktion steht mit den regionalen Bedürfnissen nicht im Zusammenhang. Es gilt der Grundsatz des "Wachsen oder weichen müssen". Für die meisten der hier Lebenden bringt diese Entwicklung vor allem Nachteile.

Was ich mir wünsche, sind Gleichgesinnte, die Lust haben, sich an einem regelmäßigen/unregelmäßigen Austausch zu beteiligen; zum einen mit dem Ziel schon frühzeitiger über bestimmte Entwicklungen zu erfahren und zu informieren, zum anderen und das vor allem, um Wege neu zu beleben bzw. zu initiieren, die die positiven Aspekte einer ökologischen Ausrichtung der Region in den Vordergrund stellen.

Nicht zuletzt in diesem Zusammenhang möchte ich im Mai eine Fahrradtour durch die Ökoregion Schinkel machen, die Menschen aus der Umgebung dazu einlädt, sich einen Einblick in die Strukturen hier vor Ort zu verschaffen und diese dann vielleicht auch zu nutzen. Wer mich dabei mit Informationen unterstützen möchte, ich freue mich über Rückmeldungen.

Eine andere Veranstaltung, zu der ich herzlich einladen möchte, findet auf dem Wurzelhof statt und beschäftigt sich mit Wildpflanzen und wie sie in der Küche verwendet werden können. Die genauen Termine meiner VHS-Kurse stehen weiter unten.

Wer Lust hat, sich mit mir in Verbindung zu setzen, erreicht mich telefonisch unter 7074 oder über Email ka_mue@web.de

liebe Grüße Katharina Mühlich

Kurs 1.03.: Sonntag , 6. Mai

„Löwenzahn & Co – mit Kräutern gestärkt ins Frühjahr“, Spaziergang zum Thema Wildkräuter, mit anschließendem Verzehr. Treffen um 11:00 Uhr am Wurzelhof in Schinkelerhütten.

Kurs Nr. 1.04.: Sonntag, 20. Mai

„Zum Teufel nochmal“, Fahrradtour zum Teufelsstein, Treffen um 11:00 Uhr in Gettorf, Kirchstr./Herrenstr. Auf dem Alexanderplatz.

Kurs 1.05.: Sonntag, 27. Mai

Fahrradtour mit anschließendem Picknick, Thema: Ökoregion Schinkel.

Für die drei Exkursionen ist eine Anmeldung bei der VHS Gettorf erforderlich, www.gettorf.de.

In und um Schinkel rollte die Kugel

Im wahrsten Sinne des Wortes um die Wurst ging es beim Boßelturnier, das die Ökologische Interessengemeinschaft Schinkel am letzten Sonntag im Februar bei strahlendem Sonnenschein veranstaltete. Mit Hilfe des waschechten Ostfriesen Hanno Harms wurden die über 35 Teilnehmer in das Regelwerk eingeweiht. Trotz der erschwerten Bedingungen auf den schlag-loch- und kurvenreichen Straßen um



Schinkel, rollte die Kugel ordnungsgemäß, aber mit kleinen Ausflügen in die teilweise unter Wasser stehenden Wiesen oder Gräben. Die Spieler, aufgeteilt in vier Mannschaften, benannt nach Spielkartenfärbungen, durch vorher gezogene Karten, begrüßten die Punkt-siege, auch Schööt genannt, mit alkoholfreiem Punsch,

Schnäpsen und Brötchen aus dem Bollerwagen.

Alle vier Gruppen haben erfolgreich in gut 3 Stunden die Strecke abgeboßelt. Beim anschließenden Grünkohlessen im Dorfkrug wurde die Siegergruppe vom Organisationsteam der ÖIS verkündet. Die Herz-Gruppe hatte mit fünf Schööt die Strecke am besten gemeistert und jedes Mitglied erhielt eine Schinkeler Ziegensalami als 1. Preis. Für jeden Teilnehmer der Gruppen Karo, Pik und Kreuz, die die folgenden Plätze einnahmen, gab es auch noch je eine kleine Überraschung. Am Ende des gemütlichen Beisammenseins, wurden die Sieger um Revanche im nächsten Jahr herausgefordert.

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns bei „Sponsoren“ und Helfern: Bei Sandra Fricke, die mit im Organisationsteam war, aber leider nicht teilnehmen konnte, sowie bei Ostfriesen Hanno Harms für die fachliche Begleitung, bei Marilen Dräger für die tolle Idee, bei Peter Seichter für die Sicherheitswesten, bei der Kornkraftbäckerei für die gebackenen Brot-Hasen, bei Knud Strake für die „hochprozentigen Begleiter“, bei Matthias Sell für die Taschenlampen als Preise, bei Uwe von Ahlften für die Herstellung des Glühweins, bei Cara Marquardt für den Bollerwagen.

Für das Organisationsteam: Corinna Strake und Kristina Solty

Aus der Gemeindepolitik

Bauliche Innenbereichsentwicklung

Wie bekannt, möchte die Gemeinde Schinkel die Meiereikoppel baulich erweitern und hat eine Änderung des Flächennutzungsplans beantragt. Im Zuge dieses Verfahrens schrieb uns die Landesplanung eine so genannte Potentialanalyse des Innenbereichs als Grundlage unserer Entscheidung vor. Die Gemeinde Schinkel kann bis 2025 ca. 60 zusätzliche Bauflächen ausweisen. Die vorliegende Planung umfasst ca. 40 Flächen:



Flächen 1 und 2 an der Hauptstraße

Flächen 3 und 4 (zwischen Meiereikoppel und Raiffeisenstraße)

Fläche 5 Schinkelmoor

Ergänzt werden diese Flächen um „Lücken“, die baurechtlich bereits heute als sofort bebaubar gelten.

Noch bis zum 21. April nimmt die Bürgermeisterin schriftliche Eingaben zu dieser Planung an.

Nach dem Beschluss der Gemeindevertretung zur Innenbereichsplanung wird Baurecht erst nach Änderung des F-Planes geschaffen.

Ich selbst werde mich nach wie vor dafür einsetzen, dass bisher in Privathand befindliche Bauflächen von der Gemeinde gekauft, erschlossen und vermarktet werden.

Parallel dazu wartet der CDU-Antrag für die Erstellung eines Zukunftskonzeptes für die Gemeinde Schinkel auf eine Beschlussfassung in der GV.

Massentierhaltung in Schinkel

Auch ein formloser Widerspruch hat die Fertigstellung des Schweinemastbetriebes in Königsförderrade nicht verhindern können. Nun werden 1932 Mastschweine zum bestehenden Sauenbestand von 60 Tieren in den neuen Stall einziehen. Mit diesen Zahlen ist das Bauverfahren im rechtlichen Rahmen ohne öffentliche Beteiligung möglich geworden.

Die nächste Ausbaustufe mit einer umfangreichen Ferkelzucht ist dort bereits angedacht. Die Wohnqualität wird damit in Schinkel abnehmen und der Verkehr auf Schinkels Straßen (Gülle, Futter, Tiertransporte, etc.) zunehmen. Verstärkt wird dieser Trend von weiteren, industriell betriebenen Massentierhaltungsbetrieben in Tüttendorf und Neuwittenbek.

Gegen diesen Trend können wir nur mit unserem kritischen Verbraucherverhalten gegensteuern und uns z.B. bewußt für den Kauf biologischer Produkte aus der Region entscheiden.

Breitbandausbau Fiete.net

Überall begegnen uns zur Zeit die violett/blau-farbenen Leerrohre des Breitbandzweckverbandes. Von Gettorf kommend werden nun auch die Gemeinden Tüttendorf und Schinkel erschlossen. Verbindliche Termine gibt es für 2012 noch nicht, aber Hoffnung besteht.

Für Rückfragen stehe ich als ein „Kümmerer“ gerne zur Verfügung und Fiete.net wird als späterer Anbieter bei der Messe am 29. April in Schinkel ebenfalls einen Infostand haben. Nochmals kann ich nur darum bitten, dass nicht voreilig neue Vertragsbindungen mit anderen Anbietern abgeschlossen werden.

Ev. KiTa

Die KiTa wird ab August die Angebotszeit von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr ermöglichen. Die Kernzeit wird dann auf 5 Stunden festgeschrieben, die Elternbeiträge liegen bei ca. 30 % der Kosten und politische Gemeinde und Kirchengemeinde teilen sich die nicht gedeckten Kosten im Verhältnis 90:10. Die Nutzung der genannten Angebotszeit soll bedarfsgerecht halbstündlich buchbar sein. Die Jahresgebühren werden dabei auf einen Zeitraum von 12 Monaten umgelegt.

Schaffung eines Archivs für die Gemeinde Schinkel

Auf Antrag der ÖIS hat sich der Schul- und Kulturausschuss mit der Einrichtung eines Archivs für Schinkel befasst. Im ersten Schritt sollen „alte“ Bilder, Textquellen und Fundstücke, die im öffentlichen Interesse sind, gesichtet und „gesichert“ werden. Vorrangig sollen Kopien nach Zustimmung der EigentümerInnen erstellt werden.

Jahreshauptversammlung der Ökologischen Aktion e.V.

Turnusgemäß traf sich der Verein Ökologische Aktion e.V. im Januar zur Jahreshauptversammlung. Da der Verein die Trägerschaft des Umsonstladens hat, war es sehr erfreulich zu hören, dass, nach dem Wegfall der AR-GE-Mitarbeiter, ehrenamtlich arbeitende Interessierte für die Betreuung des Ladens während der Öffnungszeiten gefunden werden konnten.

So kann der Umweltgedanke gegen die Wegwerfgesellschaft weitergetragen werden. Danke!

Die Finanzen des Vereins sind gesichert, die Nebenkosten und Umlagen für den von der Gemeinde mietfrei zur Verfügung gestellten Raum in der Möhl werden geleistet. Dies ist auch einer großzügigen Spende eines Vereinsmitglieds zu verdanken, der sich zu seinem Jubiläum statt Geschenken, eine Geldspende zu Gunsten des Umsonstladens wünschte. Vielen Dank dafür!

Ein weiteres Thema des Abends war die Tierhaltung in und um Schinkel. Aus Warleberg wurde über die Erweiterung der Hähnchenmastställe berichtet, ein Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung für einen 80.000 Tiere fassenden Stall läuft, ein weiteres Gebäude dieser Dimension soll angeblich folgen. In Tüttendorf und am Rande Schinkels erweitern Schweinemäster ihre Ställe. Kritisch wurde diese Art der Landwirtschaft von allen Beteiligten gesehen, gerät so auch der gute Name der Ökoregion Schinkel in Bedrängnis?

Der Verein Ökologische Aktion Schinkel wird sich auch mit einem Stand auf der Messe am 29. April von 11.00 Uhr bis auf dem Schulgelände in Schinkel beteiligen.

Für den Verein

Corinna Strake

...Tatsachen schaffen...

...eigentlich hatte ich für diese „Wat löpt“-Ausgabe einen anderen Artikel geplant. Jedoch das Geschehen der letzten Monate in unserem Dorf und rund um unser Dorf beschäftigt mich gerade sehr. Im negativen Sinne! Und da Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen mir gezeigt haben, dass es ihnen ebenso geht wie mir, will ich gern mal ein paar Gedankenanstöße zu den in letzter Zeit geschaffenen Tatsachen schreiben. Und zwar zu denen, die mit Motorsägen, Baggern, mit Genehmigungen oder Ablehnungen, mit Kränen, Schaufeln, mit Man-Power, aber ohne Weitblick usw. geschaffen werden.

Da werden zum Beispiel die Vorbereitungen für den Kanalausbau vorangetrieben ohne zu wissen, wann und ob das Ganze jemals stattfinden wird. Die Wirtschaft diktiert und Bürger und Natur müssen mit diesem Diktat leben. Einwendungen auf dem Papier dürfen erhoben werden, welchen Stellenwert selbige haben steht dann noch zur Debatte...

Da werden Häuser abgerissen und Lebensräume von Tieren vernichtet – sei es ein alter Garten oder ein Teich, der Kröten zum Laichen diene. Ganz egal. Zeitgleich zu der Teich-Aktion flatterte den Schinkeler Haushalten eine Broschüre ins Haus, die da verkündete, wie wohldurchdacht der Kanalausbau sei und wie sehr man die Umweltbelange berücksichtigen werde... -ohne Worte !-

Mir scheint da ist eine Maschinerie in Gang gesetzt worden, die ihre eigenen Auswirkungen und wohl auch ihr eigenes Ausmaß nicht mehr überblickt. Das schafft nicht unbedingt Vertrauen! Ganz im Gegenteil.

Das Gefühl, sich nicht gegen Entscheidungen wehren zu können, die „von oben“ gefällt werden, wächst. Das wird auch durch Tiermastanlagen, die aus dem Boden wachsen und Biogasanlagen, die die Agrarlandschaft immens verändern und u. a. zu unbezahlbaren Pachten führen, nicht besser! Alles gesetzeskonform und somit abgesichert. Kann ich persönlich denn gar nichts tun, wenn solche Tatsachen geschaffen werden? Wenn Steinwüsten entstehen, wo früher buntes Leben war, wenn Teiche simsalabim verschwunden sind, wenn alte, aber gesunde, stolze Bäume die weitausladend die Landschaft prägen abgesägt werden und Tiererzeugungsindustrie um mich herum entsteht? Wenn mein / unser Lebensraum sich verändert – schleichend, in jeder Baumfäll-Periode ein wenig mehr. Wenn ganze Straßenzüge ein anderes Gesicht bekommen, weil die Bäume, die sie einst prägten und einzigartig machten auf ihren (Brenn-) Holzwert reduziert und abtransportiert werden?

An dem Tag als wir in diesem Jahr frohen Mutes eine fingerdicke Birke bei uns pflanzten fiel in nicht mal 100 m Entfernung eine alte Buche. So groß, dass ich sie nicht hätte umarmen können...

Trotz meiner recht traurigen Gedanken zwitschern die Vögel und das Grün sprießt wieder. Aber – und das frage nicht nur ich mich – wie wird es hier bei uns bald aussehen, wenn dieses Geschehen Jahr für Jahr so weiter geht?

Und dann macht da mal ein älterer Herr seinen Rücken gerade und sagt:

„Das waren meine Bäume, die da abgesägt wurden! Das bringe ich zur Anzeige!“ und etwas in mir atmet auf und sagt: „Endlich! Endlich mal jemand, der auch noch nachdem die Tatsachen schon unwiederbringlich geschaffen wurden noch genug Mumm hat zu sagen: SO Nicht!“ Und was passiert? Nichts! Es waren gar nicht seine Bäume. Na ja, dann ist ja alles o. k. ???

Alles legal. So wie die Hühner- und Schweineerzeugungsbetriebe um uns herum auch. Kannst nix machen. Oder? Nun, wenn die Gemeinde von der Verwaltung die Ansage bekommt, dass die Genehmigung für den Stallbau vom Kreis erteilt wird, selbst wenn die Gemeinde sich weigert ihr o.k. zu geben, dann heiß das für mich noch nicht, dass sie dann ja ruhig zustimmen kann. Frei nach dem Motto: Wir können es ja nicht verhindern, also was soll's? Verstehen wir uns bitte richtig: Ich bin durchaus dafür, dass die Landwirtschaft sich entwickelt und ihre Privilegien hat und nutzt. Aber wo hört Landwirtschaft auf und fängt Industrie an? Ich wünsche mir von der Gemeinde dass sie sich Gedanken über diese Frage macht und ggf. entsprechende Stellung bezieht.

Aber dieser Punkt ist endlich mal einer, an dem wir alle etwas tun können. Nämlich selbst Tatsachen schaffen! Als Verbraucher. Ha, wär' doch gelacht, wenn wir alles so hinnehmen müssten, wie es uns präsentiert wird. Wir für unseren Teil hungern Billigfleischerzeuger & Co. aus! So. Denn: Solange es sich lohnt Tierhaltung in dieser Form zu betreiben wird sie so kreaturverachtend weiterbetrieben werden. Aber nicht mit uns! Wir kaufen weder Eier noch Fleisch, Milch oder anderes aus dieser Haltungsform. Wir sind zwar nur 2 von über 80 Mio. Deutschen, aber es werden immer mehr Menschen, die ihr Bewusstsein verändern und die dann bei ihrem Einkauf entsprechend zum Ausdruck bringen, wie sie sich die Erzeugung ihrer *Lebensmittel* (= Mittel zum Leben!) vorstellen und wie nicht.

Apropos die Meinung zum Ausdruck bringen: Ich persönlich finde die Bürgerbeteiligungsumfrage, die in Schinkel gerade läuft die wichtigste Aktion seit langem. Endlich kann jeder mal zum Ausdruck bringen, was seiner /

ÖIS - Frühsommer - Fahrradtour und Fischessen

Am **Sonntag, den 3. Juni 2012** wollen wir gemeinsam in die Pedale treten **von Schinkel zur Steinfurth Mühle bei Hohenhude.**



Für unterschiedlich motivierte RadfahrerInnen bieten wir 2 Varianten:

- 1. ca. 55 km Gesamtstrecke um den Westensee** oder
- 2. ca. 25 km Gesamtstrecke am Eider-Ringkanal**

Anschließend, gegen 16.00 Uhr, gibt es frischen Fisch vom Grill auf der Terrasse des Restaurants der alten Wassermühle in Steinfurth.

Treffpunkt: Gegen Mittag bei der Kornkraft-Bäckerei, Näheres ist noch in Planung und wird allen angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben.

Kosten: Jeder zahlt, was sie/er im Mühlen-Restaurant verzehrt.

Alle großen und kleinen Schinkelerinnen und Schinkeler sind herzlich willkommen, Nichtradler können selbstverständlich dazu stoßen.

Bitte bis zum 25.05.2012 anmelden bei:

Corinna Strake Tel.: 92 61 05 oder Kristina Solty Tel.: 44 50

Erweiterung des Nord-Ostseekanals

Genau 2 Jahre nach der ersten Auslegung der Planunterlagen zum Ausbau des Nord-Ostseekanals, liegen nun wieder knapp 20 Aktenordner im Amt Dänischer Wohld in Gettorf zur Einsicht bereit. Teile der Pläne sind auf Grund von Einwendungen von Gemeinden, Vereinen, Verbänden und Privatpersonen geändert worden und liegen nun erneut, für jeden einsehbar zu den Öffnungszeiten des Amtes, für 4 Wochen, bis zum 15. Mai, aus.

Fast 2 Stunden haben Uwe von Ahlfen und ich uns mit den Plänen und Änderungen beschäftigt und einige Punkte zusammengetragen.

Für die zu verbreiternde Kanalstrecke "Kurve Groß Nordsee" genannt, Kanal kilometer 82,5 bis 84, ab Ende Rosenkranzer Weg Richtung Großkönigsförde, werden insgesamt 900.000 m³ Boden bewegt. Das bedeutet, das zukünftige Kanalufer liegt dann etwa 35 Meter weiter landeinwärts.

Man geht nun für diesen Bereich von insgesamt 3 Jahren Bauzeit, statt der bisher berechneten 2 Jahre aus.

Im Verkehrskonzept liest man, dass zur Einrichtung der Baustelle und der Ablagerflächen mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf Schinkels Straßen für die Zeit von ca. 2 Monaten und rund 20 LKW pro Tag zu rechnen ist. Für die beiden Ablagerflächen "Ziegelgrube" (15 ha), westlich von Gut Rosenkranz und "Kipland" (10 ha), am Rosenkranzer Weg, gibt es nur geringfügige Veränderungen. So wird die Baustraße zur "Ziegelgrube" mittig zwischen den beiden Hofstellen, westlich der Schinkeler Straße "Königsförderrade" verlaufen und mit Rücksicht auf die Anlieger im unteren Rosenkranzer Weg, ein Streifen von 80 m von der Straße verbleiben, bevor bis zur Oberkante der bisherigen Kippe verfüllt wird.

Auch gegen die geänderten Pläne besteht ein Einspruchsrecht bis zum 29. Mai (Eingang bei der Wasser- und Schiffahrtstsdirektion Nord, Hindenburgufer 247, in 24106 Kiel). Letzte Möglichkeit für Hausbesitzer an vermeintlich von Baustellenverkehr betroffenen Straßen, auf ein Beweissicherungsverfahren zu drängen. Bisher erhobene Einwendungen müssen nicht erneuert werden, sie bleiben Gegenstand des Verfahrens. Die Änderungen sind auch unter www.portalnok.de einzusehen.

Für die ÖIS Corinna Strake